

## Nachgefragt

» BEI JÖRG SCHERER, SV WÖRLESCHWANG

## Müssen eine Einheit bilden



Jörg Scherer, 29, ist seit zwei Jahren Abteilungsleiter beim SV Wörleschwang, der derzeit in der A-Klasse Nordwest auf Rang acht steht.

Hallo Herr Scherer, zählt der SVW nach dem durchwachsenen Saisonauftakt immer noch zu den Favoriten?

Scherer: Ich weiß gar nicht, woher das kommt. Wir haben uns selber nie als Meisterschafts- oder Aufstiegsfavorit gesehen!

Wie lautet denn das Ziel?

Scherer: Da wir fünf neue Spieler und eine ganz junge Truppe haben, wollen wir uns erst mal stabilisieren. Wir müssen eine Einheit bilden und wollen uns im Bereich von Platz vier bis sieben bewegen.

Dennoch lief der Saisonstart alles andere als optimal...

Scherer: Nach drei Spielen hatten wir nur drei Punkte. Das war miserabel. Unsere Niederlagen lagen wohl daran, dass wir die Gegner unterschätzt haben. Auch wussten wir nicht, wie wir als Mannschaft mit solchen Rückschlägen umgehen sollen. Das ist inzwischen viel besser.

Gegen den SV Adelsried sollen sicherlich die ersten drei Heimpunkte her?

Scherer: Auf jeden Fall! Wir sind allerdings auch gewarnt, da Adelsried als Absteiger immer noch auf die ersten drei Punkte wartet. Die werden sie aber garantiert nicht gegen uns holen. (luho)

## Fußball kompakt

## BAYERNLIGA SÜD

## Wünsch kündigt in Aindling ein Zeichen an

Seit einer Woche steht der TSV Aindling auf dem letzten Platz. Über diese schwierige Situation sprach Trainer Klaus Wünsch am Freitagabend mit dem Mannschaftsrat. Die Kernaussage teilte er schon vorab mit: „Wenn wir aus den nächsten drei Spielen nicht mindestens sechs Punkte holen, dann werde ich nach Gersthofen mein Amt zur Verfügung stellen.“ Vor der Fahrt am Sonntag zum Spiel beim Team zwei des SSV Jahn Regensburg, das um 15 Uhr beginnt, versichert Wünsch, dass er nicht etwa vom Verein zu diesem Schritt gedrängt wurde: „Ich will ein Zeichen setzen. In Gersthofen warf kürzlich der Trainer das Handtuch, die sportliche Bilanz sieht seitdem positiv aus.“ Wünsch: „Vielleicht bewirke ich damit was.“ (jeb)

## LANDESLIGA SÜDWEST

## Beim TSV Bobingen geht der Trend nach unten

Eine Auswärtsreise, die den Namen auch verdient, haben die Fußballer des TSV Bobingen am heutigen Samstag vor sich. Denn 108 Kilometer müssen sie zurücklegen, bis sie schließlich im Ingolstädter Stadtteil Gerolfing aufschlagen (Anstoß 17 Uhr). Vier Niederlagen musste der TSV zuletzt einstecken. Doch trotz des negativen Trends ist die Stimmung im Bobinger Lager nach wie vor gut. (mili)

## BEZIRKSLIGA NORD

## TSV Wertingen will mit Sieg in die kleine Pause gehen

Die Tabellenführung hat der TSV Wertingen im Topspiel gegen den SC Bubesheim abgegeben. „Wenn wir es nicht schaffen gegen solche Mannschaften mittelfristig zu punkten, werden wir uns nicht im oberen Tabellendrittel etablieren“, mahnte Trainer Ewald Gebauer unter der Woche. Gegen den Tabellenletzten aus Ettenbeuren soll nun wieder ein Sieg herauspringen, damit man sich beruhigt in das spielfreie Wochenende verabschieden kann. (phwi)

## Wie zwei angeschlagene Boxer

Bezirksliga Nord Der TSV Meitingen erwartet nach der 1:5-Schlappe gegen Glött den TSV Dinkelscherben, der zuletzt vier Spiele in Serie verloren hat

VON OLIVER REISER

Meitingen/Dinkelscherben Angeslagene Boxer – so sagt man zumindest – sind besonders gefährlich. Im Landkreisd Derby der Fußball-Bezirksliga Nord treffen am Sonntag (Anpfiff 15 Uhr, Gasthof-Neue-Post-Arena) gleich zwei davon aufeinander: Der TSV Meitingen, der nach der 1:5-Heimschlappe gegen die SSV Glött noch immer die Sterne vor den Augen tanzen sieht, und der taumelnde TSV Dinkelscherben, der beim 1:2 gegen den FC Donauwörth bereits die vierte Niederlage in Folge hinnehmen musste.

Als „Duell der Unzufriedenen“ bezeichnet Herbert Wiest die Partie der beiden punktgleichen Teams. „Da steckt viel Sand im Getriebe“, sagt der Trainer des TSV Dinkelscherben, der bei den Seinen jedoch eine Tendenz nach oben ausgemacht hat. „Die zweite Halbzeit beim 1:2 gegen Donauwörth war richtig gut. Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen, doch der Schiedsrichter hat das Spiel negativ für uns beeinflusst.“

## Dinkelscherben zeigt gute Mentalität

Nach kurzfristigen, verletzungsbedingten Ausfällen musste die Abwehrreihe mit Michael Leutenmayr als Innenverteidiger sowie Christian Zeller und Matthias Hauser auf den Außenpositionen völlig umformiert werden. „Die Mannschaft hat eine gute Mentalität an den Tag gelegt“, lobt Wiest. Nachdem Stefan Kauer und Michael Kreisel weiter ausfallen werden, ist der Trainer froh über jeden Spieler, der wieder zurückkehrt. In diesem Fall sind es Daniel Wiener und Robert Ibele. Vor allem Wiener, mit sechs Treffern der bislang erfolgreichste Torschütze der Lila-Weißen. „Er stellt eine wichtige Alternative dar“, so Wiest,



Unter Cheftrainer Armin Veh (links), der zurzeit bei Eintracht Frankfurt tätig ist, saßen Herbert Wiest und Kurt Kowarz als Co-Trainer auf der Bank des FC Augsburg. Heute begegnen sie sich im Landkreisd Derby Meitingen – Dinkelscherben. Foto: mhgm

„wenn er fit ist.“ In Meitingen trifft Herbert Wiest übrigens auf einen alten Bekannten. Unter Trainer Armin Veh bildete er in der Saison 2004/05 zusammen mit Kurt Kowarz das Co-Trainer-Team. Die beiden verstehen sich gut. „Wir tauschen uns öfters aus“, sagt Wiest und lacht: „Ich erwarte am Sonntag Gastfreundschaft von ihm.“ Doch damit wird man ihm nicht dienen. „Meitingen hat eine gute Truppe. Da werden wir mit Sicherheit am Anschlag spielen müssen, wenn wir dort etwas holen wollen“, sagt Wiest. Von der Meitinger Heimstärke hat er aber auch schon ge-

hört. Der letzte Sieg in den Lechauen datiert vom 7. April dieses Jahres, ein 2:0 gegen die SpVgg Wiesentach. „Ich bin gespannt, wann in der Neuen-Post-Arena endlich mal die Post abgeht“, sagt Abteilungsleiter Torsten Vrazic.

Die Post abgegangen ist am Montag nach dem Training schon mal in der Meitingen Kabine. Trainer Kurt Kowarz zeigte sich als Freund klarer Worte. „Ich habe unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass sich die Mannschaft zu allererst als Team präsentieren muss. Erst dann kann jeder seine individuelle Klasse einbringen. Wer diesen Weg nicht

mitgehen will, der kann zu Hause bleiben.“ Vor allem bei Martin Winkler scheint die Botschaft angekommen zu sein. Beim 5:3-Pokalsieg am Mittwoch über den TSV Göggingen zeigte er eine überragende Leistung und erzielte drei Treffer.

„Dieses Spiel war ganz wichtig“, so Kurt Kowarz, „die Mannschaft zeigte zwar zunächst eine gewisse Verunsicherung, weil sie etwas gutzumachen hatte, doch dann hat sie bewiesen, wie es funktionieren kann, wenn sie sich auf die Hinterbeine stellt. Wir sind hoffentlich wieder in die Spur gekommen.“

## Wenn's läuft, dann läuft's

Kreisliga Augsburg Aufsteiger TSV Diedorf sorgt für Furore. Spitzenspiel in Leitershofen

VON LUKAS HOHENBERGER

Landkreis Augsburg In der Fußball-Kreisliga Augsburg sorgt der TSV Diedorf für Furore. Der Aufsteiger fühlt sich in der neuen Umgebung sehr wohl und will auch im Neulingsduell gegen den SV Hammerschmiede punkten. Ein Spitzenspiel und ein Kellerduell findet in Stadtbergen statt: Der TSV Leitershofen (4./13 Punkte) erwartet den Kissinger SC (2./16), die TSG Stadtbergen (14.) den punktgleichen FC Öz Akdeniz (13./jeweils vier Punkte).

## ● TSV Diedorf – SV Hammerschmiede

Für Furore sorgt derzeit der Aufsteiger TSV Diedorf. Mit stolzen zwölf Punkten hat sich der TSV ein kleines Polster zur unteren Tabellenregion geschaffen und blickt mit breiter Brust auf die nächsten Spiele. „Wir haben halt momentan einen Lauf und wollen den natürlich weiter fortführen“, ist Spielertrainer Jürgen Fuchs mit dem bisherigen Verlauf der Saison absolut zufrieden. Besonderen Grund zur Freude gibt es, da Michael Roth nach seinem Bänderriß in der Schulter und Nikola Mukanov nach überstandener Leistenbruch wieder das Training aufnehmen konnten. Trotzdem fehlen den Fuchs-Schützlingen immer noch sechs wichtige Spieler. Umso besser, dass es trotzdem läuft. „Wenn es läuft, dann geht zwar vieles von alleine, aber entscheidend ist die Einstellung

der Mannschaft“, sieht Fuchs den Grund für den derzeitigen Erfolg in der guten Stimmung im Team. „In der Truppe stimmt's einfach!“ Das wollen die Diederer auch am Sonntag bestätigen und Mit-Aufsteiger Hammerschmiede keine Punkte schenken.

● TSV Leitershofen – Kissinger SC. Überraschend schwer taten sich die Leitershofer beim mühsamen 2:1-Auswärtssieg gegen den FSV Wehringen. „Am Plärrerwochenende haben wir gewöhnlich einen kleinen Einbruch, das haben wir dieses Mal aber ganz gut hinbekommen“, gibt Trainer Michael Kreutmayr lachend zu. Mit dem Kissinger SC erwarten die Almkicker jetzt eine erfahrene Mannschaft, die bislang noch ohne Niederlage dasteht. Doch Leitershofens Coach sieht Parallelen

zu seiner Truppe. „Es ist zu früh, irgendwas zur Tabellensituation zu sagen, beide Teams haben aber sicherlich starke Offensivreihen.“ Verstecken werde sich seine Truppe also auf gar keinen Fall, dennoch erwartet Kreutmayr eine deutliche Leistungssteigerung im Vergleich zur Vorwoche. Kurzfristig entscheiden wird sich beim TSV der Einsatz einiger angeschlagener Akteure.

● TSG Stadtbergen – FC Öz Akdeniz Augsburg. „In unserer jetzigen Situation können wir mit einem Punkt gegen Hammerschmiede ganz zufrieden sein.“ Kleine

Brötchen bäckt Roger Kindler mit seiner TSG Stadtbergen und geht vor dem Spiel gegen Öz Akdeniz sparsam mit Siegesparolen um. „Es ist einfach schon eine gewisse Verunsicherung spürbar, das letzte Spiel hat aber Mut gemacht“, so Kindler. Die Augsburger Mannschaft ist für den Stadtberger Coach eine absolut unbekannte, deshalb legt er den Fokus ganz auf seine eigene Truppe. „Wir müssen wieder mehr in die Waagschale werfen und jetzt nachlegen“, fordert er. Persönlich kehren Tobias Skudlarek und Alexander Tikas nach ihrem Urlaub wieder zur Mannschaft zurück.

## ● SV Cosmos Aystetten – FSV Inningen

Drei wichtige Auswärtspunkte konnten die Aystetter beim FSV Großaittingen einfahren. Trainer Paulo Mavros mahnt dennoch, den

3:0-Er-

folg nicht überzubewerten. Vor dem Spiel gegen Inningen habe Mavros seinen Männern klar gemacht, dass nun ein deutlich stärkerer Gegner nach Aystetten kommt, der mit dem 2:1-Sieg über Stadtwerke zuletzt Selbstvertrauen tanken konnte. „Wir lassen uns jetzt nicht von der Tabelle blenden und werden uns voll auf uns konzentrieren.“ Paulo Mavros' Zielsetzung ist natürlich ein Heimdreier, personell stehen ihm bis auf Dominik Heinz (beruflich verhindert) alle Mann zur Verfügung. „Ein Selbstläufer wird das auf keinen Fall, Spiele gegen Inningen sind immer schwierig.“ Man versuche weiterhin von Spiel zu Spiel zu schauen, ist aber angesichts der guten Bilanz aus den letzten Spielen optimistisch gestimmt.

● Türk SV Bobingen – TSV Ustersbach. Von einem Rückschritt spricht Ustersbachs Spielertrainer Xhelal Miroci nach der 1:2-Niederlage gegen den Aufsteiger TSV Diedorf. „Der Gegner hat das clever gemacht, aus taktischer Sicht war das aber definitiv zu schwach von uns.“ Miroci vermutet, dass die Seinen die Diederer wohl unterschätzt hätten. „In Zukunft werden wir keinen Gegner auf die leichte Schulter nehmen, das können wir uns einfach nicht erlauben“, weiß der klickende Coach. Mit dem Türk SV Bobingen wartet jetzt die nächste schwierige Aufgabe auf die Ustersbacher. Neben den beiden Abwehrspielern Arthur Hartwich und Tobias Reiter (beide Urlaub) fallen auch die Torjäger Marcus Biber (Bänderriß) und Sebastian Schmid (Sehnenzerung im Oberschenkel) aus. Nichts desto trotz will Miroci mit seiner Truppe punkten. „Da muss jetzt mehr kommen, wir wollen mindestens einen Punkt mitnehmen!“

## Es gibt Tage, da läuft einfach alles schief

Kreisklasse Nordwest: FC Langweid hat zuletzt so einen erlebt

Langweid Eine bittere 3:10-Klatsche gab es am vergangenen Wochenende für den FC Langweid beim SSV Margertshausen in der Fußball-Kreisklasse Nordwest. Insgesamt ist Spielertrainer Tarik Kartal aber mit dem Saisonstart seiner Truppe zufrieden.

„Letzte Saison waren wir Fünfter und wollten in diesem Jahr eigentlich weiter oben mitspielen“, berichtet der klickende Coach von den ursprünglichen Plänen. Doch aufgrund des Mangels an Verstärkungen revidierte Kartal das Saisonziel nun. „Wir müssen schon ehrlich sein, dass wir im oberen Bereich nur mithalten können, wenn personell alle da sind und alles zu Hundert Prozent passt.“

## Einstellung und Laufbereitschaft muss gesteigert werden

Kartals Vertrag in Langweid läuft nach dieser Saison, seiner dritten, aus. Gespräche über eine eventuelle Verlängerung sollen im Winter folgen. „Das 3:10 war aber alles andere als eine Empfehlung“, gibt sich der Coach selbstkritisch. Da habe einfach gar nichts gepasst. Mehr passen soll am morgigen Sonntag gegen den FC Horgau, obwohl die Horgauer sicherlich keine viel einfachere Aufgabe darstellen. „Jetzt ist egal wie der Gegner heißt, wir müssen Wiedergutmachung betreiben.“ Vor allen Dingen in Sachen Einstellung und Laufbereitschaft fordert Kartal eine erhebliche Steigerung. „Gelingt uns das, sind sicherlich drei Punkte drin.“ Und genau die Punkte die Langweider im Heimspiel gerne zu Hause behalten.

Die personelle Situation beim Fußballclub ist jedoch auch alles andere als rosig. Kartal arbeitet Schicht, kann also manchmal nicht das Training leiten. Sein Co-Trainer Matthias Weingut befindet sich noch bis Ende September beruflich in München. „Wenn der wieder da ist, dann wird das auch ein wenig entspannter“, weiß Kartal. Doch bis dahin muss der Trainer die Situation so hinnehmen und sucht keine Ausreden. „Man hat letzte Woche gesehen, was passiert, wenn alles schiefgeht.“ Das könne und bräuchte man auch nicht mehr schön reden, da der Fokus schon längst auf dem nächsten Spieltag liegt. Mit dem FC Horgau kommt jedoch ein harter Brocken auf die Langweider Kicker zu. Punktgleich mit dem SSV Margertshausen ist am Sonntag also höchste Konzentration gefordert. (luho)



Trauriger Blick zurück: Spielertrainer Tarik Kartal musste zuletzt mit dem FC Langweid eine 3:10-Niederlage hinnehmen. Foto: Oliver Reiser

## So stimmt's!

## Gert Jungbauer ist 71 Jahre alt

Um fünf Jahre älter gemacht haben wir Gert Jungbauer. Der Vorsitzende des TTC Langweid ist nicht 76 sondern erst 71 Jahre alt. Wir bitten um Entschuldigung. Die Auftaktpartie der Regionalliga gegen den ESV Weil findet am Sonntag, 16. September, um 14 Uhr statt.

Putzmunter galoppieren die Diederer Youngsters Philipp Harjung und Tim Wolfinger durch die Kreisliga.

Foto: Andreas Lode